

## **in extremis**

*Psychotherapie, Beratung, Betreuung und Behandlung haben Pandemie-bedingt in extremis stattgefunden. Wie können wir – aus Sicht helfender Berufe – unsere Erfahrungen einordnen? Wie sie vor dem Hintergrund des personenzentrierten Verständnisses verstehen?*

### Workshop

Psychotherapie, psychologische und pädagogische Beratung/Betreuung und medizinische Behandlung haben während der Corona-Krise in extremis stattgefunden. Ziel des Workshops ist es, unsere persönlichen Erfahrungen als „Helfer\*innen durch die Corona-Krise“ einzuordnen und vom personenzentrierten Ansatz her zu reflektieren: Hat sich unser berufliches Selbstverständnis unter dem Druck der Krise geändert – und falls ja: wie? Welche Prozesse hat die Krise bei uns und unseren Klient\*innen bzw. Patient\*innen angestoßen? Welche Erfahrungen haben wir mit unseren eigenen Möglichkeiten und Grenzen sowie den spezifischen Settings gemacht, als wir mit Menschen in extremis gearbeitet haben? Wie können wir humanistisch-personenzentriert verstehen und einordnen, was uns dabei widerfahren ist?

Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Reflexion vor dem Hintergrund grundlegender und aktueller personenzentrierter Literatur. Falls möglich wird der Workshop in Präsenz (aufgeteilt auf 2 Tage: Fr: 16.00-20.30, Sa: 9.00-15.45) durchgeführt. Falls das nicht möglich sein sollte, werden wir via Skype/Zoom arbeiten (aufgeteilt auf 3 Tage: Mi-Fr: 17.00-20.45).

### Vorab-Lektüre:

Rogers, C. (1942a/1987). Freisetzung des Ausdrucks. In: Die nicht-direktive Beratung (S. 123–146). Frankfurt/Main: Fischer.  
Rogers, C. R. (1961a/1973). Förderung der Persönlichkeitsentfaltung. In: Die Entwicklung der Persönlichkeit (S. 45–52). Stuttgart: Klett Cotta.  
Rogers, C. R. (1961a/1973). Die Eigenschaften einer hilfreichen Beziehung. In: Die Entwicklung der Persönlichkeit (S. 53–71). Stuttgart: Klett Cotta.  
Schmid, P. F. (Gedankensplitter, 25.3.2020). Wir kaufen Klopapier, damit wir uns nicht vor Angst an.... Personenzentrierte und persönliche Anmerkungen zu Angst und Hoffnung in Zeiten der Seuche

Präsenz: FR, 4.9.2020 (16.00-20.30), SA, 5.9.2020 (09.00-15.45);  
falls Ausgangsbeschränkungen: online MI-FR 2.-4.9.2020 (17.00-20.45)  
Co-Leitung: Dr. Gerlinde Scheutz-Bernhard

Kosten: € 230,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 7.8.2020: € 207,-

Anmeldeschluss: 21. August 2020, Anmeldung: [dr.jasmin.novak@gmail.com](mailto:dr.jasmin.novak@gmail.com)

TeilnehmerInnen: bis 12

Anrechenbarkeit: 15 Arbeitseinheiten; Propädeutikum (SE), Fachspezifikum: Wahlpflicht (SE, SUP, TH); Fort- & Weiterbildung

## „Nur“ Drama oder „doch“ Trauma?

*Zum personzentrierten Verständnis von Lebenskrisen*

### Workshop

Ziel des Workshops ist es, Lebenskrisen phänomenologisch und vom pz. Theorie-Verständnis her zu reflektieren; Für relativ viele Klient\*innen können „traumatische“ (bei näherer Betrachtung „dramatische“) Erfahrungen gleichsam ein handlungsauslösendes „Referenzproblem“ am Beginn einer Psychotherapie darstellen. Oft wird der Wunsch geäußert, dieses „Trauma“ zu bewältigen – ob nun aus eigener Motivation oder durch den Ratschlag von Anderen „unterstützt“; Traumata im eigentlichen Sinn des Begriffs hingegen kommen in Psychotherapien aber oft nur sehr zögerlich oder spät zur Sprache. Im Workshop wollen wir ein pz. Verständnis von Lebenskrisen jedweder Intensität und damit ein präziseres Verständnis von „Drama“ und „Trauma“ unter Bezug auf die Phänomenologie, die diagnostischen Kriterien und die sich daraus ableitenden Spezifika in der Gestaltung der therapeutischen Beziehung erarbeiten und reflektieren.

Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens zum Thema Lebenskrisen im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Erarbeiten des persönlichen Verständnisses vom Zugang zu Menschen in Lebenskrisen unterschiedlicher Dichte vor dem Hintergrund grundlegender und aktueller pz. Literatur. Falls möglich wird der Workshop in Präsenz (aufgeteilt auf 2 Tage: Fr: 16.00-20.30, Sa: 9.00-15.45) durchgeführt. Falls das nicht möglich sein sollte, werden wir via Skype/Zoom arbeiten (aufgeteilt auf 3 Tage: Mi-Fr: 17.00-20.45).

### Vorab-Lektüre:

Bohart, A. (2013). The actualizing Person. In Cooper, M., O´Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), *The Handbook of person-centered Psychotherapy and Counselling* (S. 84–101). New York: Palgrave Macmillan.

Carrick, L., Joseph S. (2013). Working with traumatized clients and clients in crisis. In Cooper, M., O´Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), *The Handbook of personcentered Psychotherapy and Counselling* (S. 359–370). New York: Palgrave Macmillan.

Rogers, C. R. (1961a/1973). Förderung der Persönlichkeitsentfaltung. In: *Die Entwicklung der Persönlichkeit* (S. 45–52). Stuttgart: Klett Cotta.

Rogers, C. R. (1961a/1973). Die Eigenschaften einer hilfreichen Beziehung. In: *Die Entwicklung der Persönlichkeit* (S. 53–71). Stuttgart: Klett Cotta.

Warner, M. (2007). Client incongruence and psychopathology. In Cooper, M., O´Hara, M., Schmid, P. F., Wyatt, G. (Hrsg.), *The Handbook of person-centered Psychotherapy and Counselling* (S. 154–167). New York: Palgrave Macmillan.

Präsenz: FR, 2.10.2020 (16.00-20.30), SA, 3.10.2020 (09.00-15.45)

falls Ausgangsbeschränkungen: online MI-FR 30.9.-2.10.2020 (17.00-20.45)

Kosten: € 230,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 4.09.2020: € 207,-

Anmeldeschluss: 18. September 2020, Anmeldung: [dr.jasmin.novak@gmail.com](mailto:dr.jasmin.novak@gmail.com)

TeilnehmerInnen: bis 12

Anrechenbarkeit: 15 Arbeitseinheiten; Propädeutikum (SE), Fachspezifikum: Wahlpflicht (SE, SUP, TH); Fort- & Weiterbildung

## **„Das ist mir alles viel zu viel!“**

### *Zur personzentrierten Begleitung bei Überforderung*

#### Workshop

Burnout ist eine „Diagnose“, mit der zunehmend viele Klient\*innen (von Ärzt\*innen, Kolleg\*innen oder Angehörigen) in Therapie „geschickt bzw. empfohlen“ werden bzw. wegen derer sie eine Psychotherapie beginnen. Ein pz. Verständnis der Arbeit mit Menschen, die akute oder chronische Erschöpfung/Überlastung erleben, wollen wir in diesem Workshop erarbeiten. Die aktuell gültigen diagnostischen Kriterien werden ebenso berücksichtigt wie Bezüge zu verschiedenen Ansätzen im Verständnis „psychosomatischer“ Prozesse. Auch die gesellschaftlichen Bezüge/Implikationen und die Spezifika, die sich daraus für die Beziehungsgestaltung in einer pz Therapie ergeben, wollen wir reflektieren und erarbeiten. Geplant ist auch die Begegnung mit einem Betroffenen, der seine Erfahrungen in (s)einem „persönlichen Fachbuch“ veröffentlicht hat.

Zur Methodik: Einbringen eigener Erfahrung und eigenen Erlebens mit Überforderung im vertrauensvollen Rahmen einer Kleingruppe; Erarbeiten des jeweilig persönlichen Verständnisses der pz. Begleitung von Menschen, die Überlastung/Überforderung erleben, vor dem Hintergrund des pz. Menschenbildes und Therapieverständnisses. Falls möglich wird der Workshop in Präsenz (aufgeteilt auf 2 Tage: Fr: 16.00-20.30, Sa: 9.00-15.45) durchgeführt. Falls das (noch) nicht möglich sein sollte, werden wir via Skype arbeiten (aufgeteilt auf 3 Tage: Mi-Fr: 17.00-20.45).

#### Vorab-Lektüre:

Gutberlet, M. (2015). Der therapeutische Prozess und dessen Bedeutung im personzentrierten Ansatz – das Wiedergewinnen von Vertrauen in den Organismus. *PERSON*, 1, 16–25.

Kinigadner S. (2015). Sicher, sauber, schnell und schön – oder selbstbestimmt und unvollkommen. *PERSON*, 2, 79–80.

Nessmann K. (2016). Dreimal Hölle und retour – ausgebrannt, depressiv und abhängig. Wien: myMorawa

Rogers, C. R. (1961a/1973). Ansichten eines Therapeuten zum guten Leben. In: *Die Entwicklung der Persönlichkeit* (S. 182–195). Stuttgart: Klett Cotta.

Steffen, M. (2015). „Ich habe einfach immer weitergemacht“ Prozessanalyse der Krisenintervention bei einer Klientin mit akutem Erschöpfungszustand. *PERSON*, 1, 26–35.

Wunderlich, K. (2011). Der Organismus. Materialien und Überlegungen zu einem vielschichtigen Begriff. *PERSON*, 1, 5–16.

Präsenz: FR, 6.11.2020 (16.00-20.30), SA, 7.11.2020 (09.00-15.45)

falls Ausgangsbeschränkungen: online MI-FR 4.11.-6.11.2020 (17.00-20.45)

Kosten: € 230,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis zum 9.10.2020: € 207,-

Anmeldeschluss: 23. Oktober 2020, Anmeldung: [dr.jasmin.novak@gmail.com](mailto:dr.jasmin.novak@gmail.com)

TeilnehmerInnen: bis 12

Anrechenbarkeit: 15 Arbeitseinheiten; Propädeutikum (SE), Fachspezifikum: Wahlpflicht (SE, SUP, TH); Fort- & Weiterbildung

## **„The most personal is the most universal“ (Rogers)**

### *Selbsterfahrungsgruppe*

In dieser Selbsterfahrungsgruppe geht es vor allem um Erleben und um Begegnung – und zwar im einführenden, wertschätzenden und kongruenten Setting einer personenzentrierten Gruppe. Wir erleben und erfahren, was es in uns selbst auslöst, wenn wir uns in einer Gruppe „wiederfinden“. Wir begegnen anderen und setzen uns mit ihnen auseinander. Wir können unsere Geschichte/n einbringen und das, was die Begegnung mit den anderen in der Gruppe in uns bewirkt, in unser Selbstverständnis und unser Leben „mitnehmen“. Die Gruppe bietet also Raum, mehr über die eigenen Möglichkeiten und Grenzen in der Begegnung mit anderen zu erfahren, Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu reflektieren. Was auch immer in der Gruppe besprochen wird, ist und bleibt vertraulich – damit wir uns wirklich öffnen und uns in der Gruppe und als Gruppe vertrauensvoll entwickeln können. Die Teilnahme ist an allen 3 Terminen erforderlich – „Quereinstiege“ sind nicht möglich.

#### Datum:

Donnerstag, 19. November 2020, 17.00 – 20.45

Donnerstag, 26. November 2020, 17.00 – 20.45

Donnerstag, 3. Dezember 2020, 17.00 – 20.45

Falls Präsenz zu diesen Terminen nicht möglich sein sollte, finden die Termine online statt;

Kosten: € 350,-; Frühzahlerbonus bei Zahlungseingang bis 23.10.2020: € 300,-

Anmeldeschluss: 5. November 2020, Anmeldung: [dr.jasmin.novak@gmail.com](mailto:dr.jasmin.novak@gmail.com)

TeilnehmerInnen: bis 12

15 Arbeitseinheiten: Propädeutikum (SE), Fachspezifikum: Pflicht (SE); Fort- & Weiterbildung